

Ansprache
Feierstunde „100 Jahre Stadtteilbücherei Neumühlen-Dietrichsdorf“
am 14. November 2009
Cathy Kietzer
Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Kiel

„Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist.“ Beherzigt man den Ausspruch des englischen Dichters Joseph Addison, wurde mit der „Volksbücherei“ in Neumühlen-Dietrichsdorf vor genau 100 Jahren eine „Turnhalle für den Geist“ errichtet. Zur heutigen Feierstunde grüße ich Sie im Namen der Landeshauptstadt Kiel recht herzlich.

Ihr erstes Zuhause hatte die 1909 gegründete „Volksbücherei“ in der Schönkirchener Straße. Damals war Neumühlen-Dietrichsdorf noch eine eigenständige Gemeinde und gehörte zum Kreis Bordesholm.

Bewegte Zeiten erlebte die Einrichtung dann im Laufe ihrer hundert Jahre: Mit der Eingemeindung von Neumühlen-Dietrichsdorf 1924 nach Kiel wurde die Bücherei als Zweigstelle der Stadtbücherei zunächst weiter betrieben. Der Zweite Weltkrieg zerstörte dann das Büchereigebäude in der Schönkirchener Straße. Umzüge in den Holweg und Langensaal standen an, bevor am Eekberg 1957 eine neue Ära begann. Einige von Ihnen werden sich vielleicht noch an diese Zeit erinnern.

2004 und 2005 gab es erhebliche Turbulenzen rund um drohende Schließungen von Büchereien in etlichen Stadtteilen, wozu auch Neumühlen-Dietrichsdorf gehören sollte. Die Schließung konnte abgewendet werden und dadurch können wir heute überhaupt erst den 100. Geburtstag feiern.

Nachdem klar war, dass der 2005 gegründete Förderverein die Einrichtung auf ehrenamtlicher Basis weiterführen würde, erfolgte 2006 der Umzug vom Eekberg in die Adolf-Reichwein-Schule. Sie, verehrte Vereinsmitglieder, haben seitdem gemeinsam mit vielen Engagierten entscheidend dazu beigetragen, die Bücherei in finanziell schwierigen Zeiten zu erhalten.

Dafür danke ich Ihnen allen, stellvertretend Frau Dr. Bauch und Herrn Schümann, von Herzen. Sie stärken damit das kulturelle Leben in Neumühlen-Dietrichsdorf erheblich. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, dass Literalität hier einen Fixpunkt hat. Ich bin beeindruckt, wie Sie sich im Stadtteil mit verschiedenen Kooperationspartnern vernetzen.

Bestes Beispiel ist die Benefizveranstaltung des Mediendoms der Fachhochschule am heutigen Tag. Auch die Adolf-Reichwein-Schule ist ein wichtiger Kooperationspartner, wie wir heute schon gesehen haben. Vielen Dank auch für die Akquise von Sponsoren und Spenden. Dafür gibt es heute noch einige Beispiele zu sehen. Bitte bleiben Sie am Ball. Sie tun es für einen guten Zweck! Und der bisherige Erfolg macht Mut.

Vergleichen wir einmal die Gegebenheiten von damals und heute: Vor hundert Jahren hatte die Bücherei 350 Bücher. Heute sind es knapp 12.000 Medien aller Art. Immer noch hauptsächlich Bücher, aber auch Hörbücher, CDs und DVDs. Damals konnten die Büchereikunden nicht selbst die Bücher aus dem Bestand suchen. Statt-

dessen saß ein Bibliothekar an der Theke und gab Bücher heraus, die er für geeignet hielt. Außerdem durften damals nur Erwachsene entleihen.

Heute entleihen Kinder genauso wie Erwachsene. Und sie können sich in den Regalen ihre Lieblingsmedien auswählen. Über die Praxis können uns Frau Dr. Bauch und ihre fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherlich noch viel mehr erzählen.

Vielen Dank, dass Sie die Lesekultur in unserer modernen Mediengesellschaft lebendig halten. Sie ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um die Erfordernisse von Alltag, Schule und Beruf zu meistern. Die Stadt wird alles ihr mögliche tun, um Sie bei Ihrer wichtigen Arbeit weiter zu unterstützen. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Feierstunde, viel Spaß beim Tag der offenen Tür und viel Erfolg und Freude bei Ihrer weiteren Arbeit in der „Turnhalle des Geistes“.